



Die therapeutische Funktion LED erzeugter Farblichtmilieus

Menschliches Leben ist vom Tageslicht abhängig und steht im Zusammenhang mit der Entwicklung des Bewusstseins, unserem Tagesrhythmus, Sehen und Wahrnehmung, Erleben und Emotion.

Betrachtet man die Aufgabe von gutem Kunstlicht unter diesen Gesichtspunkten, muss es heute unser Bestreben sein, Licht in drei Dimensionen wirksam zu gestalten: **Gutes Licht muss menschlichen Bedürfnissen, wirtschaftlichen und umweltbedingten Belangen sowie architektonischen Anforderungen gerecht werden.** Seit Jahrtausenden wurden Farben und ihr therapeutischer Wert von unterschiedlichen Kulturen zur Heilung verschiedener Arten von Krankheiten und Leiden genutzt. Mit Bezug auf das Thema Licht ist es daher unser Ziel, den Wandel von einer 'Buntheit des Lichts' hin zu einem bewussten Umgang mit farbigem Licht zu forcieren.

Mit LED-Licht lässt sich unser mentales Befinden jetzt noch besser beeinflussen als mit konventionellem Kunstlicht.

Die Farblicht-Anteile oder genau definierten Farborte im weißen LED-Licht wirken auf die Psyche wie folgt: Wir bleiben länger wach bei höherem Blauanteil. Wir werden müde bei wärmeren Lichttönen und geringeren Beleuchtungsstärken. Wir sind fröhlich oder depressiv, aggressiv oder träge je nach Einstellung der Farblichtanteile.

Bei Senioren, die generell einen labilen Tagesrhythmus aufweisen, kann beispielsweise durch eine gezielt gestaltete Lichtaufnahme mit den entsprechenden Farblichtanteilen der Schlaf/Wach-Rhythmus gefestigt werden, ohne dabei Sicherheit oder Komfort zu beeinträchtigen.

So kann grundsätzlich, mit vergleichsweise einfachen Beleuchtungslösungen, gutes Licht mit den richtigen Farblichtanteilen und der passenden Helligkeit und Lichtfrische erzielt und Wohlbefinden und Gesundheit gefördert werden.

spectral Gesellschaft für Lichttechnik mbH
Bötzingen Straße 31 · D-79111 Freiburg
Fon +49 (0)761.45 242.0
Fax +49 (0)761.45 242.52
info@spectral-online.de
www.spectral-online.de

Effizientes Bauen

Das Passivhaus - die Weiterentwicklung des Niedrigenergiehauses

Ein modernes Niedrigenergiehaus verbraucht 8 Liter pro m², - das 3-Liter-Haus unterschreitet den Heizenergieverbrauch bereits um über 50%. Die landläufige Meinung ist: „Jetzt ist aber mit der Einsparerei genug, - alles weitere bringt nicht mehr viel, kostet hingegen sehr viel“.

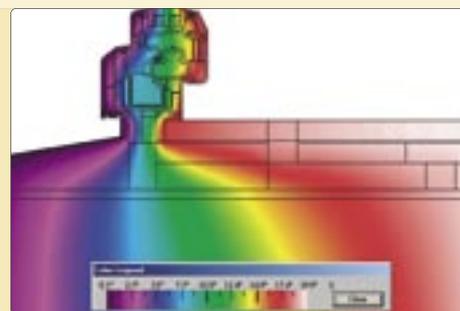
Diese Aussagen sind falsch, denn wir realisieren Altenheime, die nur noch die Hälfte eines 3-Liter-Hauses verbrauchen, - jedoch nicht mehr kosten. Wie ist das möglich, werde ich immer wieder von neugierigen Bauherren gefragt. Die Antwort ist recht einfach, - denn beim 3-Liter-Haus wird immer noch eine konservative Heizung benötigt, - diese kostet Geld. Beim 1,5 Liter-Haus, auch **Passivhaus** genannt, kann auf die konventionelle Heizung durch einige, intelligente ingenieurtechnische Maßnahmen verzichtet werden.

Das eingesparte Geld wird dann ausgegeben für:

- noch bessere Wärmedämmung
- noch bessere Luftdichtheit
- noch weniger Wärmebrücken
- noch effizientere Wärmerückgewinnung der Lüftungsanlage
- statt 2-fach - Verglasung nun 3-fach - Verglasung (die auch noch einen besseren Schallschutz hat)

Wohnheime in Passivhausbauweise werden bezuschusst. Für den Investor ergeben sich im günstigsten Fall keine Mehrkosten.

Dipl.-Ing. Andreas Nordhoff
IBN Passivhaus-Technik · www.ibn-passivhaus.de



Temperaturprofil an einem Fenster

Mehr Lebensqualität durch professionelle Farbgestaltung

Die gezielte Farbgestaltung von Innenräumen, Möblierung und Textilien verbessert das Wohlbefinden der Bewohner sowie das Image einer Einrichtung.

Die Tatsache, dass farbliche Reize von allen Menschen bewusst und unbewusst aufgenommen und weiterverarbeitet werden, sollte immer zu einer Einbindung der Thematik in ein ganzheitliches Betreuungs- und Therapiekonzept führen.

Mit einem Architekten oder Innenarchitekten kann das Farbkonzept individuell für ein Haus entwickelt werden, die Ausführung wird meistens nicht teurer als eine mehr oder weniger beliebige.

Das vom Kuratorium Deutsche Altersvorsorge entwickelte Werk 'Farbe ins Heim' bietet auf wissenschaftlicher Grundlage entwickelte Farbgestaltungsmöglichkeiten für verschiedene Raumbereiche.

Folgende Ziele werden formuliert:

- **Stimulierende, erlebnisreiche Umwelt**
- **Vertrautheit, Geborgenheit und Sicherheit**
- **Überschaubarkeit und Orientierungsmöglichkeit**
- **räumliche Stabilität**



35 Altenwohnungen in Euskirchen
Foyer
Marzusch Architekten 2001

Zur Anwendung kamen die im Buch dargestellten Grundlagen bei der Gestaltung einer Wohnanlage in Euskirchen (Abb. oben). Die sehr positive Resonanz bei Bewohnern und Besuchern des Hauses zeigt, dass es sich immer lohnt, die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Farbe im Innenraum zu führen.

Edgar Marzusch

Pflegeeinrichtungen zukunftssicher aufstellen!

Zusammenfassung eines Artikels von Volker Marzusch, erschienen im Magazin des VDAB, 'Durchblick', 4/2007.

Die Anforderungen an Pflegeeinrichtungen sind vielfältig. Mit unterschiedlich motiviertem Engagement beschäftigen sich Politik, Wirtschaft und Wissenschaft mit den Bedürfnissen älterer Menschen:

- Das Konzept traditioneller Heime der 'Dritten Generation' wird durch Wohnkonzepte der 'Vierten Generation' ergänzt und neu ausgerichtet. Hierunter versteht man das familienähnliche Wohnen in kleinen Gruppen mit 8 bis 12 Bewohnern.
- Die Bundesregierung wird mit der Reform des Pflegeversicherungsgesetzes zum 1. Juli 2008 den Erhalt der Selbstständigkeit und die Unterbringung pflegebedürftiger Menschen in ambulant betreuten Wohngruppen erleichtern und fördern.

Zukunftsgerichtete Architektur in Pflegeeinrichtungen: Die Zukunft der Pflege liegt bereits heute nicht allein im stationären Bereich. Geboten ist die Angebotsvielfalt einer Einrichtung.

Veränderung der Heimstruktur: Vorhandene Heime sollten architektonisch so angepasst werden, dass einzelne Wohngruppen für acht bis zwölf Personen geschaffen werden. Zentraler Treffpunkt ist ein leicht auffindbarer Wohnbereich mit einer Wohnküche als Hauptaktionspunkt.

Verbesserung der Innenraumgestaltung: Eine ansprechend gestaltete Innenraumarchitektur fördert das Wohlbefinden der Bewohner, reduziert das herausfordernde Verhalten bei Demenzkranken und trägt damit auch zur Zufriedenheit und Motivation der Pflegekräfte bei.

Anwendung moderner Informationstechniken: Mit dem Einsatz moderner Technologien wird eine Vielzahl von Arbeitsabläufen effizienter und effektiver. Die gewonnene Zeit spart Personalkosten und kommt den Bewohnern bei der Betreuung zugute.

Beachtung des vorbeugenden Brandschutzes: Vorwiegend Heime älteren Baujahrs weisen zum Teil erhebliche Mängel im Brandschutz sowie in der Sicherstellung des zweiten notwendigen Rettungsweges auf.

Fazit: Entscheidend für den Bestand von Pflegeeinrichtungen ist neben betriebswirtschaftlichen Faktoren, den Menschen ein adäquates, zeitgemäßes und attraktives Wohn- und Pflegeambiente zu bieten.

Herausgeber:

MARZUSCH
ARCHITEKTEN GBR

Dipl.-Ing. Edgar Marzusch
Dipl.-Ing. Volker Marzusch
Moselstraße 23
D-53879 Euskirchen
Fon +49(0)2251.2543
info@marzusch.de
www.marzusch.de



Mitglied im VDAB

Betreutes Wohnen · Alten- und Pflegeheime · Integriertes Wohnen

Ziel der Architektur und Innenraumgestaltung des Büros **MARZUSCH ARCHITEKTEN** ist die Realisierung von Gebäuden mit einer hohen Lebens- und Aufenthaltsqualität für selbstständige oder hilfsbedürftige Menschen jeden Alters. Planung und Ausführung unserer Projekte basieren auf langjähriger Erfahrung, kontinuierlicher Weiterbildung und dem Erfahrungsaustausch mit Trägern und Leitern bestehender Einrichtungen.

Als DIN-zertifiziertes Fachplanungsbüro für barrierefreies Bauen garantieren wir eine normengerechte Projektbearbeitung vom Entwurf bis zum Bezug. Ob Neuplanung, Modernisierung oder Umstrukturierung: Nach einer genauen Analyse von Aufgabenstellung, Gebäudebestand und Pflegekonzept entwickeln wir eine Architektur, die dazu beiträgt, nachhaltig den Erfolg Ihrer Einrichtung zu sichern.